

apa 177-sd  
(wm 28 - 3.6.)

oesterreich - spanien 12 -++++

bester und erfolgreichster mittelfeldspieler war willi kreuz, der enorm viel lief, keinem zweikampf aus dem weg ging und diesmal auch spielerisch nicht enttaeschte. herbert prohaska vermochte diesmal nicht die dominierende rolle wie sonst zu spielen, der austrianer hatte aber dennoch, vor allem nach der pause, grosse szenen. kurt jara kam im finish besser als vorher zur geltung, waehrend hickersberger seine verletzungsbedingte pause noch anzumerken war. weber fuegte sich gut in die mannschaft, profitierte allerdings auch vom konditionellen ruckfall der spanier. im angriff war schachner eine stunde gefaehrlicher als krankl, sein tor war sehenswert, der donawitzer war der einzige oesterreicher, der den gegnern hinsichtlich schnelligkeit zumindest ebenbuertig war. sein manko ist

bekannt: technische maengel. hans krankl demonstrierte lange zeit seine international gesehen bekannten schwaechen ...keine explosivitaet. dem rapidler fehlte im entscheidenden moment mehrmals die noetige spritzigkeit, sodass der gegner noch rechtzeitig eingreifen konnte. immerhin hatte der rapidler nach der pause mehrere gute szenen und schoss das siegestor. pirkner fiel in den letzten zehn minuten nicht mehr sonderlich auf.

die spanier waren individuell technisch besser, schneller, beweglicher, im abschluss haperte es aber dann -zum glueck- gewaltig. miguel angel trifft an den toren keine schuld, seine vorderleute hatten aber mit den angriffen der oesterreicher oft ihre liebe not. sehr gut marcelino in der offensive, pirri hingegen vermochte dem spiel nur selten impulse zu geben. das mittelfeld mit asensi als mittelpunkt spielte recht wirkungsvoll, fiel aber nach der pause voellig zurueck. leal brachte fuer kurze zeit frischen wind in das spiel. angriffsspitze ruben cano war stets gefaehrlich, auch der etwas zurueckgezogen agierende, gefinkelte dani war schwer zu bremsen.

rexach bereitete einige szenen gut vor, der abschluss war diesmal nicht seine sache.

die nachbarschaft von ungar zu oesterreich wurde einem bei der leistung von schiedsrichter karoly palotai bewusst. der magyar war den oesterreichern gut gesinnt, zumindest machte er sich in dem alles in allem fairen spiel mehr die mitteleuropaeische regel auffassung zueigen.

oesterreich sorgte mit dem 2:1 nicht nur fuer eine ueberraschung, sondern beendete auch eine serie. prohaska, sara und co waren die erste mannschaft, die bei dieser wm das erste tor schossen und dann auch als sieger das spielfeld verliessen. (mm) (forts.)